

WEITER SEHEN

AMPEH IN KARA – TOGO

AMPEH (Amis des enfants des parents handicapés) unterstützt mittellose Bauern mit Behinderung, deren Erträge nicht zum Leben reichen, bei ihren landwirtschaftlichen Aktivitäten. Zugleich ermöglicht die Organisation den Kindern der Bauern den Schulbesuch und stärkt so die Familien darin, ein menschenwürdiges Leben zu führen.

a) Landwirtschaftliche Unterstützung: Zur Förderung der Selbstversorgung und wirtschaftlichen Stabilität von Menschen mit Behinderung wurden Betriebsmittel im Wert von 1.500 € bereitgestellt, darunter Dünger sowie Saatgut. Dadurch konnten 29 Bauern ihre landwirtschaftlichen Aktivitäten sichern und zwei Frauen die erzeugten Produkte vermarkten.

b) Bildungsförderung: 2025 erhielten insgesamt 165 Schüler*innen und 25 Student*innen – Kinder von Eltern mit Behinderung – Unterstützung durch Schul- und Studienförderung.

Die Mittel ermöglichten den Schüler*innen eine reguläre Teilnahme am Unterricht, unter anderem durch Lehrmittel, Schulmaterialien, Schulranzen und -uniformen (s.u.).



Zudem wurden die Studiengebühren der Student*innen übernommen.

Spenden mit Kennwort: TG01

MUGANGO LESEPROJEKT - TANZANIA

Das Mugango-Leseprojekt der **Open University of Tanzania**, dem **Lake-Victoria Disability Center** sowie der **Ludwig-Maximilian-Universität** in München zeigt seit 2025 spürbare Wirkung. Der **Projektkoordinator Frank A. Sena** berichtet, dass immer mehr Kinder die Bibliothek der Mugango Primary School besuchen,

sie sicherer lesen und sichtbar an Selbstvertrauen gewinnen.

Was früher nur Wenige wagten, gehört heute für viele zum Schulalltag. Besonders schön ist die neue Begeisterung fürs Lesen. Jede Woche besuchen inzwischen 20 bis 50 Schüler*innen die Bibliothek — vor dem Projekt waren es nur 5 bis 10. Die Kinder erzählen stolz von ihren Geschichten, erweitern ihren Wortschatz und werden in Englisch und Kiswahili immer sicherer. Auch im Unterricht zeigen sich eine bessere Aussprache, ein verbesserter Lesefluss und stärkere Leistungen bei Verständnisfragen.



Gleichzeitig bleibt der Bedarf groß: Bei Klassen mit 60 oder mehr Schüler*innen kann nicht jedes Kind mit einem Buch versorgt werden.

Spende mit dem Kennwort: TZ07

40 JAHRE AFRICA ACTION / DEUTSCHLAND E.V. IN BERGHEIM FEIERN SIE MIT UNS!

Am 19. September 2026 feiern wir das 40-jährige Jubiläum der africa action / Deutschland e.V. im Evangelischen Gemeindehaus der Trinitatis Gemeinde in Bergheim, Hauptstr. 87 / Im Stadtgarten und laden Sie sehr herzlich dazu ein. Von 10 bis 12 Uhr findet die Mitgliederversammlung statt, ab 13 Uhr beginnt die Jubiläumsfeier. Die Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist sowohl vor Ort als auch virtuell möglich. Das Jubiläum gestalten wir gemeinsam mit unseren afrikanischen Partner*innen.

WAS SIE ERWARTET

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit einem Rückblick auf 40 Jahre africa action, Beiträgen langjähriger Wegbegleiter*innen, Einblicke in aktuelle Projekte sowie einem Ausblick auf kommende Initiativen. Musik, afrikanische Spezialitäten und persönliche Gespräche mit unseren Partnerorganisationen runden das Programm ab.

JETZT ANMELDEN

Bitte geben Sie uns bis zum 1. Juli 2026 unter info@africa-action.de Bescheid, ob Sie vor Ort oder virtuell teilnehmen möchten. Den Zugangslink für die Online-Teilnahme senden wir rechtzeitig zu. Bei Fragen oder für weitere Informationen steht Ihnen unser Organisationsteam gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns darauf, dieses Jubiläum mit Ihnen zu feiern!

EINDRÜCKE AUS DER PROJEKTREISE DER RUANDA ACTION - RUANDA

Im Januar und Februar waren wir, **Kathrin Lacher** und ich, **Wolfgang Burgstaller** (beide Psychotherapeuten) für 6 Wochen in Ruanda. Ziel unserer Reise war es, die seit 2017 bestehenden Kontakte zu pflegen und die Projektpartner*innen unserer verschiedenen Projekte zu besuchen. Für uns waren die Reise und alle Besuche der Projekte ehrenamtliches Engagement. Im Mittelpunkt stand der Besuch bei **Better Family for Everyone (BFE)**.

BFE führt seit drei Jahren siebenwöchige Schulungen für sehr konfliktbelastete Paare durch. Seit einem halben Jahr bieten sie auch Schulungen für jeweils 25 alleinerziehende Mütter an, die unter besonderer sozialer Ausgrenzung leiden.



Das BFE-Team

Ich möchte gerne das **BFE-Team** - bestehend aus **Gerard, Ambroise** und **Clarisse**, - selbst zu Wort kommen lassen:

„Der jüngste Besuch von **Wolfgang** und **Kathrin** war sowohl für das BFE-Team als auch für die Teilnehmer*innen der Sitzungen für Paare und alleinerziehende Mütter eine äußerst bedeutsame und bereichernde Erfahrung. Ihre Anwesenheit brachte Ermutigung, Professionalität und aufrichtige Fürsorge mit sich, was von allen Beteiligten sehr geschätzt wurde. Während der gesamten Sitzungen zeigten sie hervorragende Moderationsfähigkeiten und schufen eine sichere, respektvolle und vertrau-

ensvolle Atmosphäre, in der sich die Teilnehmer*innen wohlfühlten, persönliche Erfahrungen zu teilen. Paare reflektierten offen über ihre Beziehungen, Kommunikationsprobleme und ihre Hoffnungen auf positive Veränderungen.



Arbeit mit Paaren

Ebenso zeigte die Gruppe der alleinerziehenden Mütter großes Engagement und sprach sowohl die Herausforderungen an, denen sie gegenüberstehen, als auch ihre Fähigkeit mit diesen Problemen fertig zu werden.

Viele Teilnehmerinnen betonten, dass die Sitzungen ihnen halfen, sich gehört, verstanden und weniger isoliert zu fühlen.



Arbeit mit den „Single Mothers“; Einführung der Klopfakupunktur: Kinder immer mittendrin.

Einige Rückmeldungen der Teilnehmerinnen waren besonders eindringlich. Eine Teilnehmerin berichtete offen:

„Das ist das erste Mal, dass ich das Gefühl habe, dass mir jemand wirklich zugehört hat, ohne mich zu verurteilen“.

Eine andere Frau merkte an:

„Die Sitzungen haben mir einen neuen Weg eröffnet, mit meinem Partner zu kommunizieren.“

Die alleinerziehenden Mütter drückten ihre tiefe Dankbarkeit aus und hoben hervor, dass die Sitzungen ihr Selbstvertrauen gestärkt und ein Gefühl der Zugehörigkeit und gegenseitigen Unterstützung gefördert hätten.

Der Supervisionstag mit Wolfgang und Kathrin war ebenso wertvoll. Er lieferte dem BFE-Team praktische Einblicke, konstruktives Feedback und bot die Möglichkeit neue Methoden, wie z.B. die EFT Klopfakupressur, gemeinsam einzuüben. Eine wichtige Empfehlung lautete, die Anzahl der alleinerziehenden Mütter pro Sitzung von 25 auf 20 zu reduzieren, um eine qualitativ hochwertigere Moderation und eine intensivere Beteiligung der Einzelnen zu gewährleisten. So konnten wir selbst erfahren, wie wirksam die methodischen Ansätze sind. Insgesamt war der Besuch eine große Bereicherung und hat uns als BFE Team sehr gestärkt. Wir sind aufrichtig dankbar für diese Unterstützung und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.“



Zeugnisübergabe nach abgeschlossenem Training an die alleinerziehenden Mütter,

Damit diese wichtige Arbeit weitergehen kann, bitten wir herzlich um Ihre Spende mit dem Kennwort: RW01 Rwanda Action



SPENDENKONTO - IBAN DE03 3706 0193 0000 9988 77 - BIC GENODED1PAX

AUGENKRANKHEITEN IN DER SAHEL-ZONE

Wir vom **Freundeskreis Wiesbaden (FKW)** werden häufig gefragt, ob es in den Ländern der Sahel-Zone ein deutlich höheres Vorkommen von Augenkrankheiten und daraus folgender Erblindung gebe. Im Folgenden wollen wir versuchen, diese Fragen zu beantworten:

Ja, in Burkina Faso und der gesamten Sahelzone gibt es spezifische, weitreichende Probleme mit Blindheit und Augenkrankheiten.

So sind in Burkina Faso seriösen Schätzungen zufolge etwa 2 % der Gesamtbevölkerung erblindet, wobei insbesondere in ländlichen Gebieten diese Quote noch deutlich höher liegt. Die häufigste Ursache vermeidbarer Erblindung in Subsahara-Afrika ist der Graue Star (Katarakt; ca. 46 %).

Gründe sind vor allem Umweltfaktoren, Mangelernährung und ein schlechter Zugang zur Gesundheitsversorgung:

Hohe UV-Strahlung: Die starke Sonneneinstrahlung in der Sahelzone fördert die Trübung der Augenlinse, besonders bei langjähriger ungeschützter UV-Exposition.

Mangelernährung: Ein Mangel an Nährstoffen und Antioxidantien begünstigt Katarakte, besonders im Alter.



Mit dem neuen, vom FKW mitfinanzierten Bus für das Centre Medical Sacré Coeur in Garango in Burkina Faso können nun auch behinderte Patienten und Familien aus ländlichen Regionen die Klinik erreichen.

Schlechte medizinische Infrastruktur: In ländlichen Regionen Burkina Fasos fehlen Augenärzte und Operationsmöglichkeiten, sodass viele

Betroffene lange unbehandelt bleiben.

Früheres Auftreten durch Lebensumstände: Wegen der harten Lebensbedingungen treten Katarakte dort oft früher auf als in Industrieländern.

Weitere Faktoren: Infektionen, Augenentzündungen und Rauchbelastung, etwa durch offene Kochstellen, können Katarakte zusätzlich fördern. Kinder und Jugendliche sind in der Region besonders von Augenkrankheiten betroffen. Wichtige lokale Ursachen sind:

Infektionskrankheiten & fehlender Impfschutz: Das kongenitale Rötelsyndrom ist eine häufige Ursache. Fehlende Rötelnimpfungen erhöhen das Risiko, dass Infektionen in der Schwangerschaft bei Neugeborenen zu angeborenem Grauen Star führen. Auch Masern, Malaria und Meningitis können Augenschäden bei Kindern begünstigen.



Das Augenzentrum von Zorgho in Burkina Faso bekämpft Blindheit durch Beratungen, Untersuchungen, Brillenversorgung und vor allem Augenoperationen. Aufgrund prekärer Unterbringungsmöglichkeiten unterstützt der FKW mit dem Bau eines neuen Gebäudes.

Mangelernährung & Dehydrierung: Mangel an Vitaminen, besonders Vitamin A, und Mineralstoffen schwächt das Augengewebe. Auch schwere Durchfallerkrankungen mit Dehydrierung können Katarakte bei Kindern begünstigen.

Starke UV-Strahlung: Die intensive Sonneneinstrahlung kann die Augenlinse schon früh schädigen. Ohne Schutz beschleunigt UV-Licht die

Linsentrübung deutlich.

Augenverletzungen (Traumata): Verletzungen beim Spielen oder Arbeiten, etwa durch Stöcke oder Steine, verursachen oft einseitige Katarakte, die mangels Versorgung häufig unbehandelt bleiben.

Genetik: In manchen Regionen tragen erbliche Faktoren zu Katarakten bei.



Die Augenklinik „Père Joseph Werner Bardenhewer“ in Mopti-Sévaré in Mali. bietet Beratungen und Sprechstunden, erweiterte Diagnostik, Optometrie sowie chirurgische Eingriffe an. Im Jahr 2025 konnten mit Unterstützung des FKW 4.757 Refraktionen und 829 Operationen durchgeführt werden.

Ergänzend dazu ein kurzer Überblick über weitere Augenkrankheiten in der Sahelzone:

Onchozerkose (Flussblindheit): Eine durch Kriebelmücken übertragene Wurmerkrankung, die in ländlichen Teilen der Sahelzone weiter verbreitet ist.

Trachom: Eine bakterielle Infektion, die durch schlechte Hygiene begünstigt wird und unbehandelt zur Erblindung führen kann.

Glaukom (Grüner Star): Trägt ebenfalls wesentlich zur Erblindung bei.

Trockene Augen (Dry Eye Disease): Staub, Hitze und trockene Luft begünstigen diese Erkrankung in der Sahelzone.

Aufgrund des höheren Vorkommens an Augenkrankheiten in der Sahel-Zone unterstützt der Freundeskreis schwerpunktmäßig die von Augenleiden betroffenen, oftmals sehr armen Menschen.



WIR STELLEN VOR:

Antje Baron
Hauptamtliche
Mitarbeiterin in
unser
Geschäftsstelle
in Bergheim



Wann und wodurch bist Du mit der africa action in Kontakt gekommen?

Im Sommer 2022 habe ich mich auf die vakante Stelle als hauptamtliche Mitarbeiterin für die Geschäftsstelle in Bergheim beworben und im Oktober die Tätigkeit aufgenommen. Überzeugt haben mich in meiner damaligen Entscheidungsfindung die Perspektive der sinnvollen gemeinnützigen Zusammenarbeit vor allem in den Handlungsfeldern Gesundheit, Bildung und Inklusion.

Was sind Deine wesentlichen Aufgaben bei der africa action?

Zu meinen dortigen Verwaltungsbezogenen Aufgaben gehören u. a. das Kontieren von Geschäftsvorfällen, die Zuordnung, Verwaltung von Spendenmitteln und deren Weiterleitung ins Ausland. Zudem bin ich Ansprechpartnerin vor Ort für unsere Mitglieder und Spender*innen.

Was sind die wichtigsten Eindrücke aus Deiner Arbeit für die africa action?

Für mich ist die gemeinsame Teamarbeit auf Augenhöhe das Wichtigste. Ich kann mich jederzeit auf das Team verlassen und unterstütze es ebenso. So habe ich zusätzlich zu meinem Tätigkeitsfeld das Schutzkonzept für unseren Verein verfasst, sodass wir diesen wich-

tigen und so dringenden Schritt erfolgreich gemeinsam umsetzen konnten.

Kurzinformationen zum beruflichen Werdegang.

In früheren Jahren habe ich als selbstständige Fotografin viele Länder bereist und war für meine Auftraggeber auch u. a. in Südafrika unterwegs. Damals habe ich auch immer „hinter die Kulissen“ geschaut und soziale Projekte im Township besucht. Später absolvierte ich ein Studium mit dem Schwerpunkt Alterssport: Gesundheit, deren Erhaltung sowie Inklusion stehen auch hierbei im Vordergrund. Zuletzt, bevor ich 2022 zur africa action wechselte, war ich in leitender Funktion in einem sportgerontologischen Institut tätig.

PROJEKTPARTNERSCHAFT IN NYALENDA / KISUMU – KENIA

Am Wochenende vom 21. und 22. Februar 2026 fand das erste „Nyalenda Schools Tournament“ in erfolgreicher Kooperation zwischen SHOFKO und dem Nyalenda Youngstars Football Club statt. Im Mittelpunkt stand nicht nur der fußballerische Wettbewerb zwischen den Jungen- und Mädchen-Teams von insgesamt neun lokalen Schulen, sondern vor allem das Empowerment der Jugendlichen durch Life-Skills-Training und Mentoring. Das Turnier bot den Schü-

ler*innen aus Kisumus Slum Nyalenda eine Plattform für ihr Talent und stärkte nachhaltig den Ansatz „Bildung durch Sport“ in der Gemeinschaft.



Spenden mit Kennwort: KE07 oder SHOFKO

Spenden Sie
gerne über
unseren
QR- Code



IMPRESSUM:

Herausgeber:

africa action / Deutschland e.V.

IBAN:

DE03 3706 0193 0000
9988 77

Geschäftsadresse:

Hauptstraße 58
50126 Bergheim
Telefon: 02271 767540
Web: www.africa-action.de
E-Mail: info@africa-action.de
Amtsgericht Köln: VR 300413

Redaktion und Gestaltung:

D. Gärtner | K. Jahn

Druck: www.onlineprinters.de

Bildnachweise: privat

DZI SPENDEN-SIEGEL:
Zeichen für Vertrauen

Geprüft seit 1994
www.dzi.de



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft